Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan

FÜRST JOHANN MORITZ
GYMNASIUM SIEGEN

Musik

Stand: Januar 2016

Einführungstext MSW

Aufgaben der Fachkonferenzen beim Umgang mit Kernlehrplänen

Bestandteile schulinterner Curricula

Kriterien für die Bewertung schulinterner Lehrpläne
[MSW zentral – ca. 2 bis 3 Seiten]

Inhalt

		Seite
1	**Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik**	4
2	**Entscheidungen zum Unterricht**	
2.1	Erläuterung der Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
	Überfachliche Grundsätze	*27*
	Fachliche Grundsätze	*27*
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	31
2.4	Hausaufgabenkonzept	31
2.5	Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Musik	34
2.6	Lehr- und Lernmittel	40
3	**Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**	41
4	**Qualitätssicherung und Evaluation**	42

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Leitlinien des Faches Musik
Das Fach Musik kann und soll wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.
Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.
Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule zu leisten.

(Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik
Die Schülerinnen und Schüler des *Fürst-Johann-Moritz-Gymnasiums* erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5-7	2 Std. durchgehend
Klassen 8	2. Std. durchgehend im Rahmen der Mittelstufendifferenzierung → Wahlmöglichkeit zwischen Musik und Kunst

In den Klassen 5 und 6 können die Schüler wählen zwischen „normalem“ Musikunterricht oder dem Einstieg über die seit dem Schuljahr 2004/2005 eingerichteten Streicher- und Gesangsklassen.

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es ebenfalls zwei Grundkurse. In den letzten Jahren bietet die Fachschaft in der Jahrgangsstufe Q1 einen Projektkurs und in der Jahrgangsstufe Q2 einen VIP-Kurs an.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 6/7: Jugendchor
- für die Jgst. 7-EF: Rock-/Pop-/Technik-AG, Nachwuchsorchester
- für die Jgst. 7-12: Schulorchester, Bläserkreis

Zudem unterstützt die Fachschaft Musik die von Schülern in Eigenverantwortung initiierten Bands fachlich und materiell (Schulschlagzeug, Verstärkeranlage etc.) und versucht, diese in die regelmäßigen Konzerte einzubeziehen.

Unterrichtende im Fach Musik
Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2014/2015) aus 2 Lehrerinnen und 4 Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich als auch teilweise in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Ein/e Fachvorsitzende/r ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen
Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung.

- A 301: Fachraum 1 mit 32 Stühlen und umklappbarer Schreibfläche.
- A 310: Fachraum 2 dto., zusätzlich Laptop und Beamer
- A 308: Ensembleraum
- A 309: Musiksammlung
- A 302: Ausweichraum mit normaler Klassenbestuhlung und E-Piano

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-und Cassetten-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte. Weiterhin steht jeweils ein fahrbarer Fernseher mit DVD-Player zur Verfügung und in allen Räumen jeweils ein OHP und eine Musiktafel. In den Fachräumen A 301, A 308 und A 310 stehen ein Klavier und zwei Flügel (Grotrian Steinweg) zur Verfügung. Bei Konzerten können im Lichthof der Schule die große elektronische Orgel sowie ein Blüthner-Flügel genutzt werden.

Konzerte
Im Mai findet jährlich das Konzert der Nachwuchsmusiker (Streicher- und Gesangsklasse) statt, im November das Schulkonzert aller AGs sowie des VIP- und Projektkurses. Zur Vorbereitung finden in der Regel Intensivproben im Rahmen einer Probenwoche statt, die z.T. außerhalb der Schule in der Jugendherberge Burg Bilstein (Lennestadt) durchgeführt werden. Als Termin für diese Probenwoche hat die Fachkonferenz den Zeitraum vor dem Schulkonzert festgelegt, also Ende Oktober bis Mitte November.
Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern (z.B. Firma Georg, Geisweid) werden die Konzerte nicht nur in der Schule, sondern auch in Räumlichkeiten der Kooperationspartner veranstaltet.
Alle zwei Jahre findet das Jahreskonzert als Adventskonzert in einer der benachbarten Kirchen statt.

Konzertfahrten
Da das Thema Musiktheater im Unterricht der Jahrgangsstufe 11 und auch in Klasse 6 (Zauberflöte; evtl. mit Opernbesuch) und in Klasse 8 (Musical) thematisiert wird, führt die Fachschaft Musik in jedem Schuljahr eine Musiktheaterfahrt durch (z.B. nach Essen, Frankfurt, Gelsenkirchen, Dortmund). Darüber hinaus bietet die Fachschaft seit einiger Zeit Konzertfahrten nach Köln (Sinfoniekonzerte) an.

2.1 Erläuterung der Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.1 *Musikalische Grundbegriffe*		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Funktionen von Musik: ○ Privater und öffentlicher Gebrauch		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Verwendungszusammenhang von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren elementare Kompositionen **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen der Wirkung von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	**Fachliche Inhalte** • Musik und Sprache • Rhythmen in Liedern und Songs • Notationsformen von Musik allgemein • Notation von Rhythmen • Begriffliche Trennung wesentlicher Fachbegriffe: Grundschlag, Metrum, Takt, Rhythmus, Tempo **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen** • Klangfarbe: Ton – Klang - Geräusch • Tondauer: Noten- und Pausenwerte, Rhythmus, Takt(arten), Metrum • Lautstärke: Arten dynamischer Abstufungen und Übergänge **Fachmethodische Arbeitsformen** • Singen von Liedern und Songs • Klatschen des Metrums zu verschiedenen Musikstücken • Rhythmisches Sprechen von Liedern • Rhythmuskompositionen erstellen • Klassenmusizieren • Gehörbildung **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Gestaltungsaufgaben (Eigene Kompositionen) • Hörübungen • Schriftliche Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Sprechstücke • Lieder und Songs in verschiedenen Taktarten • div. Geeignete Musikstücke **Materialhinweise/Literatur** • Kemmelmeyer, Karl Jürgen u.a.: Spielpläne 1 für den Musikunterricht an Realschulen und Gymnasien. Leipzig 2003

UV 5.1.2 *Menschen, Tiere und Natur in bekannten Werken der Programmmusik*

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- o Musik in Verbindung mit Sprache
- o Musik in Verbindung mit Bildern
- o Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseeregebnisse

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwickeln, realisieren und präsentieren einfache choreografische Gestaltungen zur Musik

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- musikalische Parameter in zunehmend komplexeren Zusammenhängen hörend erkennen und deren Wirkung analysieren
- Graphische Notation verstehen und anwenden
- Instrumentale Klänge analysieren und interpretieren
- Typische Bewegungsarten diverser Tiere musikalisch darstellen
- Realisierung einfacher Spieltechniken auf den Instrumenten
- Kreatives Erproben der eigenen Ausdrucksfähigkeit und selbstreflexive Verbesserung der Kompositionen
- Hinführung zu differenzierterem und bewussterem Hören, konzentriertem Zuhören

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen

- Rhythmik: Tempo, rhythmische Muster
- Dynamik: dynamische Abstufungen
- Formaspekte: Gliederung durch Wiederholung

Fachmethodische Arbeitsformen

- Polaritätsprofile anlegen
- Malen zur Musik
- graphische Notation
- Komposition eigener Programmmusik in Gruppen
- Vergleich eigener „Kompositionen“ diverser Tiere mit der Vertonung div. Komponisten
- Weitere vergleichende Analysen („Sonnenaufgänge“)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Hörpartitur durch graphische Notation anlegen
- Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung
- Ggf. Schriftliche Übung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Peter und der Wolf
- Auszüge aus: Karneval der Tiere
- Ggf. Sonnenaufgänge in der Musik

(z.B. Haydn, Strauss, Sibelius)

Weitere Aspekte

- Fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Kunst (Malen zur Musik)

Materialhinweise/Literatur

- Dorn, Michael: Thema Musik. Programmmusik. Leipzig: 1995.
- Prinz, Ulrich (Hrsg.): Musik um uns 1. Braunschweig: 2001
- Brassel, Ulrich (Hrsg.): Musikbuch. Berlin: 2012

UV 5.2.1 *Warum Musik notieren? – Zur Notwendigkeit und Grundlagen der Notation im Bereich Tonhöhe*

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Verwendungszusammenhang von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren elementare Kompositionen **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen der Wirkung von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	**Fachliche Inhalte** • Zur Notwendigkeit der Notenschrift • Tonhöhe als neuer Parameter **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen** • Notensystem: Behalsung, Hilfslinien usw. • Violinschlüssel • Orientierung Klaviatur • Tonleitern, Oktave • Oktavlagen • Versetzungszeichen • Melodieverläufe • Einfache Intervalle **Fachmethodische Arbeitsformen** • Singen • Klassenmusizieren einfacher Melodien im Oktavrahmen • Beschreibung melodischer Fortschreitungen (Schritte, Sprünge, Wiederholungen) • Hörübungen (Mitlesen einfacher Melodien) • Gehörbildung • Notationsübungen, Notenrätsel **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Musizieren einfacher Melodien • Schriftliche Übungen • Kleine Notendiktate	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Diverse Lieder und Songs **Materialhinweise/Literatur** • Kemmelmeyer, Karl Jürgen u.a.: Spielpläne 1 für den Musikunterricht an Realschulen und Gymnasien. Leipzig 2003

UV 5.2.2 *Berühmte Komponisten des Barock – Bach und Händel*		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historischen Kontext: o biografische Prägungen o Stilmerkmale		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	**Fachliche Inhalte** • Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Bachs und Händels (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) • Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) • Kennenlernen bedeutender musikalischer Werke • Zusammenhänge zwischen der Biographie eines Komponisten und seines Werkes • Analytische Betrachtung bedeutender Werke **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte** • Unterscheidung musikalischer Gattungen und Formen: Kammermusik, Sinfonie, Sonate, Streichquartette, Liedformen, Kantaten, Oper, Oratorium • Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen • Notationsformen: Partituraufbau **Fachmethodische Arbeitsformen** • Lernzirkel/Stationenlernen • Textarbeit • Erstellung einer Mindmap • Ggf. Kinderkonzert oder Probenbesuch bei einem Sinfonieorchester **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Rätsel • Lückentexte • Zuordnungsaufgaben	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Bach: div. Musikstücke (z.B. Brandenburgische Konzerte, Fugen (WTK), Choräle, Orgelwerke) • Händel: div. Musikstücke (z.B. Feuerwerksmusik, Wassermusik, Messias) **Weitere Aspekte** • Einbezug von Hörspielen • Filmausschnitte **Materialhinweise/Literatur** • Kemmelmeyer, Karl Jürgen u.a.: Spielpläne 1 für den Musikunterricht an Realschulen und Gymnasien. Leipzig 2003 • Lernzirkel J.S. Bach (Raabits)

UV 6.1.1 ***Darstellende Musik – Thematisierung verschiedener Möglichkeiten programmatischer Umsetzungen***		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: o Musik in Verbindung mit Sprache o Musik in Verbindung mit Bewegung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	**Fachliche Inhalte** • Musikalische Gestaltung vorgegebener Themen • Vergleichende Gegenüberstellung von Schülerproduktionen mit Originalkompositionen • Vergleichende Analyse von Gewittervertonungen **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen** **Rhythmik:** Taktarten**,** Rhythmus-Modelle, Tempo und Metrum **Melodik:** Grundlagen der Tonhöhenordnung, Melodische Grundformen (Tonschritt, -sprung, -wiederholung) **Harmonik:** Konsonanz-Dissonanz**;** Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Cluster) **Klangfarbe**:Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen **Form-Prinzipien:** Gliederung durch Wiederholung von Formteilen **Notationsformen:** Partituraufbau, Partiturlesen, Klavierauszug **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hörprotokolle • Gestaltungsversuche/Musizieren **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Hörprotokolle • Schriftliche Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Borodin: Steppenskizze • Gewittermusik von Beethoven, Strauss, The Alan Parsons Project **Materialhinweise/Literatur** **-** Thema Musik: Programmmusik. Klett.

UV 6.1.2 *Upgrade Musiktheorie*		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Funktionen von Musik: o Privater und öffentlicher Gebrauch		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Verwendungszusammenhang von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren elementare Kompositionen • realisieren klangliche Gestaltungen **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen der Wirkung von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	**Fachliche Inhalte** • Feinbestimmung von Intervallen • Dur- und Molltonleiter (Quintenzirkel) • Dur- und Molldreiklänge • Hauptstufen/Grundkadenz • Rhythmische Besonderheiten: Triole, Synkope **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen** • Grundlagen der Tonhöhenordnung • Ganz- und Halbtonschritte **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hören und Nachsingen von Intervallen • Vergleich mit bekannten Liedanfängen • Höreindrücke sammeln durch praktische Umsetzung **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Spielen von Intervallen und Tonleitern am Klavier • Schriftliche Übungen • Kleine Intervalldiktate	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Diverse Lieder und Songs mit markanten Liedanfängen **Materialhinweise/Literatur** • Binkowski, Bernhard: Canto – unser Liederbuch. Hannover. 1996. • Kemmelmeyer, Karl Jürgen u.a.: Spielpläne 1 für den Musikunterricht an Realschulen und Gymnasien. Leipzig 2003

UV 6.2.1 ***Berühmte Komponisten der Wiener Klassik – Haydn, Mozart und Beethoven***		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historischen Kontext: o biografische Prägungen o Stilmerkmale		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	**Fachliche Inhalte** • Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Bachs und Händels (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) • Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) • Kennenlernen bedeutender musikalischer Werke • Zusammenhänge zwischen der Biographie eines Komponisten und seines Werkes • Analytische Betrachtung bedeutender Werke **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte** • Unterscheidung musikalischer Gattungen und Formen: Kammermusik, Sinfonie, Sonate, Streichquartette, Liedformen, Kantaten, Oper, Oratorium • Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen • Notationsformen: Partituraufbau **Fachmethodische Arbeitsformen** • Lernzirkel/Stationenlernen • Textarbeit • Erstellung einer Mindmap • Ggf. Kinderkonzert oder Probenbesuch bei einem Sinfonieorchester **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Rätsel • Lückentexte • Zuordnungsaufgaben	**Mögliche Unterrichtsgegenstände:** Es sollten **zwei** Komponisten behandelt werden! • Haydn: div. Musikstücke (z.B. Nationalhymne, Abschiedssinfonie, Sinfonie mit dem Paukenschlag, Die Schöpfung) • Mozart: div. Musikstücke • Beethoven: div. Musikstücke **Weitere Aspekte** • Einbezug von Hörspielen • Filmausschnitte **Materialhinweise/Literatur** • Kemmelmeyer, Karl Jürgen u.a.: Spielpläne 1 für den Musikunterricht an Realschulen und Gymnasien. Leipzig 2003 • Material J. Haydn (Raabits) • Material W.A.Mozart (Raabits)	

UV 6.2.2 *Musiktheater - Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen*		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Funktionen von Musik: ○ Musik und Bühne		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**

Rezeption
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik
• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
• deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion
 	
Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
• entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten
• realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten
• entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang
 	
Reflexion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung
• beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
	Fachliche Inhalte
	
	• Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen:
	  • Arie – emotionaler Monolog,
	  • Rezitativ – Handlungsträger,
	  • Ouvertüre als Einstimmung bzw. Vorwegnahme musikalischen Materials/Handlungskonflikte,
	  • Duett – Handlungsbezug zweier Personen,
	  • Chorszenen
	• Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Belcanto)
	• Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen
	• Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik
	• Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion
	
	Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen
	
	• **Melodik**: Motiv, Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren
	• **Klangfarbe**: Instrumenten-Kunde, Symbolik; Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
	• **Formaspekte:** Dacapo-Arie
	
	Fachmethodische Arbeitsformen
	
	• Analyse ausgewählter Szenen
	• Modellierung von Standbildern zu ausgewählten Szenen
	• Interpretationsvergleiche von musikalischen Einspielungen und Inszenierungen
	• Selbständige Recherche
	
	Formen der Lernerfolgsüberprüfung
	
	• Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben
	• Bewertungen der Präsentationen
		Mögliche Unterrichtsgegenstände
		
		• W. A. Mozart: Die Zauberflöte
		
		Weitere Aspekte
		
		○ Ggf. Besuch einer Opernaufführung

UV 7.1.1 *Upgrade Musiktheorie II*		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Funktionen von Musik: o Privater und öffentlicher Gebrauch		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Verwendungszusammenhang von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren elementare Kompositionen • realisieren klangliche Gestaltungen **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen der Wirkung von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	**Fachliche Inhalte** *Zyklische Wiederholung* • Feinbestimmung von Intervallen • Dur- und Molltonleiter (Quintenzirkel) • Dur- und Molldreiklänge • Hauptstufen/ Grundkadenz • Rhythmische Besonderheiten: Triole, Synkope *Erweiterung* • Einführung: Notation im Bassschlüssel • Motiv, Phrase, Thema als formbildende Elemente **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen** • Grundlagen der Tonhöhenordnung • Ganz- und Halbtonschritte **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hören und Nachsingen von Intervallen • Vergleich mit bekannten Liedanfängen • Höreindrücke sammeln durch praktische Umsetzung **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Spielen von Intervallen und Tonleitern am Klavier • Schriftliche Übungen • Kleine Intervalldiktate	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Diverse Lieder und Songs mit markanten Liedanfängen **Materialhinweise/Literatur** • Binkowski, Bernhard: Canto – unser Liederbuch. Hannover. 1996. • Kemmelmeyer, Karl Jürgen u.a.: Spielpläne 2 für den Musikunterricht an Realschulen und Gymnasien. Leipzig 2003

UV 7.1.2 ***Programmmusik – Musik erzählt Geschichten***		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: o Musik in Verbindung mit Sprache o Musik in Verbindung mit Bewegung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	**Fachliche Inhalte** • Erstellung von Kompositionsprofilen zu bestimmten programmatischen Situationen • Vergleichende Gegenüberstellung von Schülerproduktionen mit Originalkompositionen • Vergleichende Analyse von Gewittervertonungen **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen** • Notationsformen • Motivische Verarbeitung der besprochenen Stücke • Besetzungsformen • Instrumentation • Diverse Notenauszüge **Melodik, Rhythmik und Harmonik im Dienst der programmatischen Darstellung;** **Klangfarbe**: Funktionalisierung von Ensemble- und Orchesterbesetzungen; **Form-Prinzipien:** Gliederung durch Wiederholung von Formteilen; **Notationsformen:** Partituraufbau, Partiturlesen, Klavierauszug **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hörprotokolle • Gestaltungsversuche/Musizieren • Einführung in die Partituranalyse **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Hörprotokolle • Schriftliche Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Pacific 231 (Honegger) • Zauberlehrling (Dukas) • Moldau (Smetana) **Materialhinweise/Literatur** • Thema Musik: Programmmusik. Klett.

UV 7.2.1 *Geschichte von Pop und Rock*

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- biografische Prägungen
- Stilmerkmale

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Stadien in der Entwicklung der Rock- und Popmusik • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch- (jugend-)kulturellen Kontext **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	**Fachliche Inhalte** • Bedingungen der Musikpraxis in der Entstehungszeit von Gospels als Ausgangspunkt von Jazz und Rock • Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) • Kennenlernen bedeutender musikalischer Werke • Zusammenhänge zwischen der Biographie eines Rockstars bzw. einer Rockgruppe und seines bzw. deren Werkes • Analytische Betrachtung bedeutender Werke **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte** • Unterscheidung von Stilrichtungen • Typische Besetzungen (Big-Band, Rock-Band usw.) • Vergleich von Notentexten und musikalischer Realisierung • Typische Formteile von Rock- und Popsongs **Fachmethodische Arbeitsformen** • Stationenlernen • Textarbeit • Erstellung einer Mindmap • Erstellung von Plakaten zur Vorstellung von Rockstars und Rockgruppen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Rätsel • Lückentexte • Zuordnungsaufgaben • Schriftliche Übung • Referat	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Gospels/Jazz • Elvis Presley • Beatles • Pink Floyd • Diverse Bands und Einzelkünstler **Weitere Aspekte** • Einbezug von Hörspielen • Filmausschnitte, Musikvideos **Materialhinweise/Literatur** • Kemmelmeyer, Karl Jürgen u.a.: Spielpläne 2 für den Musikunterricht an Realschulen und Gymnasien. Leipzig 2003

UV 7.2.2 *Musik in der Werbung – Funktionaler Einsatz von Musik in Radio- und TV-Werbung*		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen o Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen.	**Fachliche Inhalte** • Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil) • AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung • Informations-theoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung) **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen** **Melodik**: Motiv, Motiv-Verarbeitungen **Rhythmik**: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle **Klangfarbe**: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten **Formaspekte**: Jingle, Werbe-Song, Werbe-Schlager **Notationsformen:** Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern **Fachmethodische Arbeitsformen** • Wirkungs-Analyse • Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in werbemedialen Kontexten • Gestaltung von musikalischen Verwendungen in Werbespots • Ggf. Eigenproduktion eines kleinen Werbespots **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Schriftliche Übung zu den Grundbegriffen musikalischer Funktionen • Analyse/Deutung eines Werbespots bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel • Kriterien geleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Radiowerbung • Fernsehwerbung **Weitere Aspekte** • Arbeit am Computer mit Audio-Recording **Material:** • Musik in der Werbung (Raabits)

UV 8.1.1 *Musikinstrumente in unterschiedlichen historischen Kontexten*		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historischen Kontext: o biografische Prägungen o Stilmerkmale		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-instrumentale Bedingungen • benennen musikalische Stil- und Gattungsmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund instrumentaler Bedingungen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren eigene klangliche Gestaltungen mit selbst gebauten Instrumenten • realisieren instrumentale Kompositionen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musikinstrumente in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren instrumentalen Bedingungen	**Fachliche Inhalte** • physikalische Grundlagen der Klangerzeugung • Berühmte Instrumentenbauer (Amati, Böhm usw.) • Bedeutende Instrumentalsolisten • Kennenlernen bedeutender musikalischer Werke für bestimmte Instrumente • Epochenspezifische Besonderheiten/Vorlieben im Hinblick auf verschiedene Musikinstrumente • Bedeutung instrumentaler Klangfarben für den Ausdruck von Musik **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte** • Unterscheidung von Stilrichtungen • Typische Besetzungen (Streichquartett, Bläserquintett usw.) • Interpretationsvergleich • Typische Formteile wie z.B. Solokadenzen • Anordnung der Instrumente in der Partitur **Fachmethodische Arbeitsformen** • Stationenlernen • Textarbeit • Erstellung einer Mindmap • Erstellung von Plakaten zur Vorstellung von Instrumenten **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Rätsel • Lückentexte • Zuordnungsaufgaben • Schriftliche Übung • Referat	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Systematisierung von Instrumenten (z.B. Aerophone, Chordophone usw.) • B. Britten: „The Young Person‘s Guide“ • Ausgewählte Hörbeispiele zu den verschiedenen Instrumenten **Weitere Aspekte** • Elementarer Instrumentenbau **Materialhinweise/Literatur** • Kemmelmeyer, Karl Jürgen u.a.: Spielpläne 2 für den Musikunterricht an Realschulen und Gymnasien. Leipzig 2003

UV 8.1.2 ***Elemente des Jazz***		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: o Musik im historisch-kulturellen Kontext o Musik in Verbindung mit Bewegung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus dem Stilbereich des Jazz **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen des Jazz • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	**Fachliche Inhalte** • Bewusstmachung subjektiver Erfahrungen und Kenntnisse zum Begriff Jazz • Swing als rhythmisches Gestaltungsmittel • Typische Besetzungen von Jazzensembles • Akkordsymbole • Interpretationsvergleich **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen** • Begriffsdefinitionen • Rhythmik: Ternäre und binäre Unterteilung • Partitur und Leadsheet als Notationsformen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Körperrhythmusübungen • Singen • Partiturlesen • Höranalyse **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Hörprotokolle • Schriftliche Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Glenn Miller „Moonlight Serenade“ • D. Gillespie „Night in Tunisia“ • L. Armstrong „Willie the Weeper“ • Weitere Hörbeispiele z.B. von Miles Davis und Duke Ellington **Weitere Aspekte** • Soziologische Bedeutung des Jazz (musikalische Emanzipation der Schwarzamerikaner) **Materialhinweise/Literatur** - Thema Musik: Jazz. Klett.

UV 8.2.1 ***Musiktheater am Beispiel des Musicals***		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund genretypischer Konventionen: ○ Musik im Kontext szenischer Darstellung ○ Musik in Verbindung mit kommerziellen Aspekten		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus Musicals **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund des szenischen Kontextes • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	**Fachliche Inhalte** • Musicalbetrachtung: - Handlung - Musik - Charaktere / Stimmfächer **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen** • Melodik: Grundlagen der Tonhöhenordnung, melodische Grundformen • Rhythmik: Tempo – Metrum – rhythmische Muster • Formaspekte: Staffelung von Szenen unter dramatischen Gesichtspunkten **Fachmethodische Arbeitsformen** • Sicherung der Musicalhandlung • Analyse und Interpretation von Musicalsongs • Singen • Modellieren von Standbildern in GA • Vergleich von Standbildern • Höranalyse **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Gestaltungsaufgabe • Schriftliche Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • A.L.Webber „Das Phantom der Oper“ **Weitere Aspekte** • Kommerzielle Aspekte moderner Musicals (Finanzierung; Zuschauerresonanz , „Really Useful Group“ etc.) **Materialhinweise/Literatur** ○ Programmhefte ○ Partitur / Klavierauszug ○ Internet

UV 8 2.2. *Musik hat ihre Geschichte – Einführung in wichtige musikalische Epochen*		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext ○ Entwicklungen von Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf grundlegende historisch-gesellschaftliche Bedingungen • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung einfacher Fachtermini, **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter partieller Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch gesellschaftlichen Kontext ein • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen	**Fachliche Inhalte** • Musikgeschichte (Schwerpunkt: Barock – Klassik – Romantik) • Gattungsformen und Gattungsgeschichte in Auszügen **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formprinzipien** • Exemplarische Einführung in wichtige Formprinzipien: z.B. Rondo, Fuge, Sonatenhauptsatzform **Fachmethodische Arbeitsformen** • Höranalyse • Textanalyse • Notentextanalyse • Praktische Gestaltung/Tanz **Formen der Lernerfolgsüberprüfung/Feedback** • Evaluationsbögen • Schriftliche Analyse einzelner Werke (Leistungsbewertung)	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Einfache Beispiele zu Fuge, Rondo und Sonate/Sinfonie, z.B. von Muffat, J.C.F. Fischer, Haydn **Weitere Aspekte** • Erstellen eigener kleiner Kompositionsversuche (besonders im Bereich Periodik) • Konzertbesuche

UV EF.1.1: ***Ist Musik Sprache? – Klärungsversuche anhand von wortgebundenen Kompositionen***		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruckskonventionen von Musik ○ Textgebundene Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck und die Bedeutung von Musik • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	**Fachliche Inhalte** • Kunstlied • Volkslied • Pop-Song • Experimentelle Lieder • Arien • Rezitative • Musical-Auszüge • Rituelle Musik • Sprechstücke **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen** • Liedform • Wort-Tonverhältnis • Standardisierte Parameter • Partituren aller Art • Mündliche Überlieferung **Fachmethodische Arbeitsformen** • Höranalyse • Textanalyse • Notentextanalyse • Praktische Gestaltung **Fachübergreifende Kooperationen** • Möglichkeit der Arbeit mit den Fachkonferenzen Deutsch, Religion, Englisch **Formen der Lernerfolgsüberprüfung/Feedback** • Evaluationsbögen • Schriftliche Analyse eines Werkes (Leistungsbewertung)	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Z.B. „Prinz Eugen“, „Zwei Grenadiere“, Arien/Duette aus „Die Zauberflöte“, Auszüge aus „Tristan und Isolde“, Musicalauszüge aus „Phantom der Oper“/ „Westside Story“/“ Der Tanz der Vampire“, Muezzin-Rufe, „Fußball-Report“, „Fuge aus der Geographie“, „Back-Fuge“ **Weitere Aspekte** • Mögliche Schulaufführungen • Mögliche Konzertbesuche etc. Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

UV EF.1.2 ***Musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftspolitischer Veränderungen***		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext ○ Entwicklungen von Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch gesellschaftlichen Kontext ein • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern	**Fachliche Inhalte** • Musikgeschichte (Epochen) • Gattungsformen und Gattungsgeschichte • Musik und Raum **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formprinzipien** • Rondoform • Concerto Grosso • Sonatenhauptsatzform • Programmmusik **Fachmethodische Arbeitsformen** • Höranalyse • Textanalyse • Notentextanalyse • Praktische Gestaltung/Tanz **Fachübergreifende Kooperation** • Möglichkeit der Arbeit mit der FK Kunst **Formen der Lernerfolgsüberprüfung/Feedback** • Evaluationsbögen • Schriftliche Analyse einzelner Werke (Leistungsbewertung)	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • z.B.: J.S. Bach: Auszüge aus „Das wohltemperierte Klavier“, W.A. Mozart: Ouvertüre aus „Zauberflöte“, F. Schubert: „Der Tod und das Mädchen“ u.a. • z.B. J.S. Bach: „Brandenburgisches Konzert Nr.3 (1. Satz), W.A. Mozart: „Eine kleine Nachtmusik“, A. Vivaldi: „ Die vier Jahreszeiten“, L. v. Beethoven: „Bagatelle für Klavier, op. 33 Nr.7“, L. v. Beethoven „Sinfonie Nr.9, (4. Satz)“, P.I. Tschaikowsky: „Ouvertüre 1812“, H. Belioz: „Symphonie fantastique (2. Satz)“ u.a. **Weitere Aspekte** • Erstellen eigener kleiner Kompositionsversuche (besonders im Bereich Periodik) • Orchesterbesuch und anschließendes Gespräch mit den Musikern und dem Dirigenten • Konzertbesuche Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

UV EF.2.1 ***Manipulation durch Klänge? – Einsatz und beabsichtigte Wirkung von Musik***		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen ○ Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsabsichten hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten	**Fachliche Inhalte** • Filmmusik • Märsche • Hymnen • Musik in der Werbung • höfische Repräsentationsmusik • Musik in der Musiktherapie • Musik mit ‚pädagogischem Schwerpunkt“ **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen** • Techniken der Filmmusik • Jingle-Technik • Tempo, Dynamik, Harmonik **Fachmethodische Arbeitsformen** • Höranalyse • Textanalyse • Notentextanalyse • Praktische Gestaltung **Fachübergreifende Kooperationen** • Möglichkeit der Arbeit mit den Fachkonferenzen Deutsch, Englisch, Sozialwissenschaften, Geschichte, Biologie **Formen der Lernerfolgsüberprüfung/Feedback** • Evaluationsbögen • Schriftliche Analyse eines Werkes (Leistungsbewertung) • Referat • Gruppenarbeit	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Film („Illuminati“) bzw. Filme mit stilistisch ähnlich breit gefächerter Musik • Deutsche und englische Nationalhymne • Werbespots • Feuerwerks- und Wassermusik • WTK I+II • Orgelbüchlein **Weitere Aspekte** • Kinobesuch • „Musikalisches Protokoll“ eines Kaufhausbesuches Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

UV EF.2.2 *Originales und Originelles! – Recycling in der Musik*		
Inhaltsfeld: Bedeutungen und Entwicklungen von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck und die Bedeutung von Musik • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • ordnen Informationen über Musik in einen historisch gesellschaftlichen Kontext ein	**Fachliche Inhalte** • Werke aus unterschiedlichen Epochen; • Coverversionen, • Urheberrecht in der Musik, • Parodieverfahren u. andere Formen der Bearbeitung; **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formprinzipien** • Unterschiedliche Formmodelle; • Parameter in herkömmlicher Notation; • Bedeutung der Parameter für den Gehalt; • Partituren aller Art **Fachmethodische Arbeitsformen** • Höranalyse, • evtl. Textanalyse, • Notentextanalyse, • praktische Gestaltung; • vergleichende Interpretation **Formen der Lernerfolgsüberprüfung/Feedback** • Evaluationsbögen • Schriftliche Analyse einzelner Werke (Leistungsbewertung) • Praktische Arbeit mit Darbietung • Referat • Gruppenarbeit	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** **zum Beispiel:** • James Last u.A. (Classic goes Pop; Classics up to date) • „Bilder einer Ausstellung“ – Mussorgsky, Ravel, Emerson, Lake and Palmer • Schönberg- Bachinstrumentationen • Classic-Rap (z.B. Everything´s gonna be alright-Air (Bach)) • Thilo Medek/Mozart – „Battaglia alla turca“ / Alla Turca“ • Dvorak „9.Sinfonie“ • Classic Rock (z.B. Berliner Philharmoniker + Scorpions) • Texte zur Einordnung verschiedener Bearbeitungsformen • Texte zur ästhetischen Beurteilung (z.B. H. de la Motte –Haber „Erkennen sie die Melodie“ • Erstellen einer eigenen Bearbeitung (z.B. Instrumentierung; Rap) **Weitere Aspekte** • politischer Aspekt einer Bearbeitung z.B. bei Thilo Medek s.o Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Jahrgangsstufen 11 und 12 (Q1 und Q2)
Für die Jahrgangstufen 11 und 12 gelten die Rahmenbedingungen aus den Richtlinien und Lehrplänen für das Fach Musik in der Sekundarstufe II. Sie ergeben sich ausgehend von Schülerwünschen nach Absprache und unter Berücksichtigung der jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur auf dem Hintergrund der vier Bereiche des Faches:

I. Musik gewinnt Ausdruck vor dem Hintergrund von Gestaltungsregeln.
II. Musik erhält Bedeutung durch Interpretation
III. Musik hat geschichtlich sich verändernden Gehalt.
IV. Musik wird zur Aussage durch Verwendungszusammenhänge.

Auf der Grundlage der in den Richtlinien festgelegten obligatorischen Regelungen und der Vorgaben für das Zentralabitur sollen an unserer Schule folgende Themenkomplexe berücksichtigt werden:

- Musiktheater (z.B. Entwicklung der Oper) ; zum Opernbesuch s.o.
- Bearbeitung von Musik (z.B. Cover-Versionen , Instrumentationen mit eigener Realisation)
- Musik in politischen Zusammenhängen
- Musik im Film
- Musikpsychologie / Musiksoziologie
- Aufbruch in die Moderne – Musik und Kunst vom Ende des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

Die Zuordnung zu den verschiedenen Bereichen ergibt sich dabei aus der jeweils gewählten Schwerpunktsetzung.

Instrumental- und vokalpraktischer Kurs
Für den Instrumental- und vokalpraktischen Kurs der Jahrgangsstufe Q2 gelten die Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Musik in der Sekundarstufe II. Der Kurs wird in dreistündiger Anlage durchgeführt. Die Kursteilnehmer bereiten in der Regel eigenständig gestaltete Präsentationen, z. B. in Form von Konzerten, vor. Dabei kann auch eine Kooperation mit einem oder mehreren Literaturkursen erfolgen, um eine gemeinsame Präsentation zu erarbeiten (z. B. ein Musical o.Ä.). Eventuelle Abweichungen der Durchführung werden vor Beginn des Schuljahres ggf. von der Fachkonferenz berücksichtigt und können evtl. zu einer Änderung der bisher geltenden Präsentationsvereinbarung führen.

Projektkurs
Die Fachschaft Musik versucht zudem regelmäßig einjährige Projektkurse zur Stärkung des musikpraktischen Profils der Schule anzubieten.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfah-

rungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.

6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen

Führung einer Din-A4-Sammelmappe und eines Notenheftes durchgehend für die Jgst. 5-8 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-8 immer wieder im Sinne zyklischer Pädagogik benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-8 eingebracht.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik ➢ Metrum, Grundschlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus ➢ Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle ➢ Beat-Offbeat, Synkope
Melodik ➢ Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik ➢ Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen ➢ Intervalle ➢ melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)
Harmonik ➢ Konsonanz-Dissonanz, ➢ Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster) ➢ Dreiklangs-Umkehrungen ➢ Einfache Kadenz, Bluesschema ➢ Nebenharmonien ➢ Blues-/Jazz-Harmonien
Dynamik / Artikulation ➢ Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge ➢ Akzente, Betonungen ➢ Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato
Klangfarbe ➢ Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik ➢ Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen ➢ Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran ➢ Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

- **Form-Prinzipien:**
  - Reihungs- / Entwicklungsform
  - Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
  - Homophonie, Polyphonie
- **Formtypen**
  - Liedform, Song
  - Dacapo-Arie
  - Rondo
  - Variationen
  - Sonatenhauptsatzform
  - Melodram
  - Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Neben der Vorgaben des Kernlehrplan Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Evaluationsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.

- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und 7-9. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

2.4 Hausaufgabenkonzept

Grundsätzliche Anmerkungen:

Die Überlegungen zu den Hausaufgaben im Fach Musik finden ihre gesetzliche Grundlage im Hausaufgabenerlass (Bass 12-31 Nr.1).

Zu beachten sind ferner die schulischen Rahmenbedingungen, die sich durch die Verkürzung der Gymnasialzeit von neun Jahren auf acht Jahre beträchtlich geändert haben. Die mit dieser Reduzierung zwangsläufig korrespondierende Ausweitung des Nachmittagsunterrichts schränkt das für Hausaufgaben nutzbare pädagogische Terrain signifikant ein: An Tagen mit 7. oder 8. Stunde dürfen in der Sekundarstufe I in den Fächern, die auch am Folgetag unterrichtet werden, keine Hausaufgaben für den Folgetag erteilt werden. Auch die gesetzlichen Vorgaben

für den gesamten Zeit-aufwand zur Hausaufgabenerledigung (1,5 Stunden für die Jahrgangsstufen 5/6, 2 Stunden für die Jahrgangsstufen 7-9) lassen sich oft nur gegen spürbaren Schüler- und (!) Elternwiderstand ausschöpfen, denn das für Schüler/innen und Eltern wichtige Engagement in Sportvereinen, Musikschulen und anderen ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern tritt vor dem Hintergrund enger werdender Zeitkorridore immer öfter in ein Konkurrenzverhältnis zu schulisch-fachlichen Interessen. Es kann daher nicht verwundern, dass auf etlichen von der Bezirksregierung Arnsberg initiierten Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen „Ganztagsunterricht“ und „Übermittagsbetreuung“ von Seiten der Moderatorinnen und Moderatoren unverhohlen Vorbehalte gegenüber der Sinnhaftigkeit, der didaktischen Aktualität sowie der Praktikabilität von Hausaufgaben artikuliert wurden.

Sind Hausaufgaben somit ein ‚pädagogisches Auslaufmodell’?

Didaktische Legitimität:

Hausaufgaben sind aus der Sicht der Musikfachschaft unserer Schule ein unveräußerlicher Bestandteil des Musikunterrichts. Ihre Bearbeitung bringt die Schülerinnen und Schüler zusammen mit der Mitarbeit im Unterricht ein gutes Stück weiter auf dem Weg zur Entwicklung intellektueller und musikalischer Mündigkeit sowie zur kompetenten Teilhabe am musisch-kulturellen Leben.

Hausaufgaben können

- das individuelle Lernen nachhaltig stärken,
- die für das spätere Berufsleben unverzichtbare Schlüsselqualifikation der Selbstständigkeit fördern,
- überzeugend in das Selbststudium als zentrale Arbeitsform aller Studiengänge einführen (das ist gerade für eine Schulform wichtig, die zur Allgemeinen **Hochschulreife** befähigen will! Wie sollen junge Menschen ein Studium absolvieren, wenn sie nicht frühzeitig gelernt haben, im relativen ‚Alleingelassen-sein’ während der Hausaufgabenbearbeitung zu bestehen?),
- auf Prüfungen (schriftliche Übungen, mündliche Leistungsfeststellungen etc.) vorbereiten,
- einen Beitrag zur Entwicklung von Konzentration, Fleiß und Lerndisziplin leisten (Eigenschaften, die man im Gegensatz zu Oskar Lafontaine nicht als „Sekundärtugenden“ verspotten sollte) ,
- den Unterricht nachbereiten, indem die in der Schule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten durch Transfer oder auch schlichte repetitio vertieft bzw. geübt werden (z. B. Darbietung von Rhythmen, Gehörbildung durch den Versuch, Melodien aus der Werbung zu verschriftlichen usw.),
- den Unterricht vorbereiten und damit den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben, durch die Intensität der eigenen Recherche dem Unterricht eine selbstgesteuerte Richtung zu geben (z. B. biographische Nachforschungen zur Vita bedeutender Musikerinnen und Musiker aus Klassik und Pop, für die Sekundarstufe II beispielsweise: Übersetzung des Spiritual-Textes „Swing low, sweet chariot“ sowie Darstellung seines soziologischen und biblischen Kontexts, Vergleich der Spiritual-Melodie mit dem dritten

Thema des 1. Satzes von Antonin Dvoraks Symphonie „Aus der Neuen Welt“ usw.)

Besonders wichtig und im Allgemeinen auch bei Schülerinnen und Schülern beliebt sind Hausaufgaben, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und Projekt-charakter aufweisen. In diesem Zusammenhang ist etwa die eigenständige und fast immer nur in Gruppenarbeit realisierbare Konzeption eines Werbespots zu nennen. Hausaufgaben dieser Art können fachübergreifende Kompetenzen fördern: Die Erfindung eines originellen, etwa halbminütigen Plots evoziert in idealer Weise die Phantasie und Kreativität der Schülerinnen und Schüler, die konkrete sprachliche Ausgestaltung stellt die im Deutsch- und (je nach beworbenem Produkt!) im Fremdsprachenunterricht erworbenen Kompetenzen in einen neuen, reizvollen funktionalen Zusammenhang, die schauspielerische Darbietung des Plots verwandelt das Fach Musik in eine Theater-AG, die Unterlegung von Wort und Bild mit – im Idealfall selbst aufgeführter und nicht von der CD abgemischter! – Musik lässt den Bereich der Musikpraxis zu seinem Recht kommen, und die Verfilmung des ‚Gesamtkunstwerks’, seine sich anschließende Speicherung sowie die abschließende Darbietung im ‚Kino des Musikraums’ sind als wichtiger Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Medienkompetenz zu begreifen.

Pragmatische Überlegungen:

Das an unserer Schule in der Jahrgangsstufe 5 unterrichtete Fach „Lernen des Lernens“ vermittelt den Schülerinnen und Schülern zwar viele für die Hausaufgabenbearbeitung unerlässliche Kompetenzen, aber die Erfahrung lehrt, dass die Lehrkräfte nicht umhin kommen, auch in späteren Jahren immer wieder Hinweise zum zeitökonomischen und fachlich effizienten Umgang mit häuslicher Arbeit zu geben. Die Musiklehrerinnen und -lehrer sind darüber hinaus darum bemüht,

- dass die Hausaufgaben innerhalb der Musikstunde nicht ‚auf die letzte Minute’, sondern in ausreichendem Abstand zum Stundenende bekanntgegeben werden, so dass die Schülerinnen und Schüler genügend Zeit dazu haben, die Aufgabenstellung im Hausaufgabenheft zu notieren,
- dass die Hausaufgaben grundsätzlich ohne fremde Hilfe lösbar sind und im Idealfall sogar Binnendifferenzierungen enthalten, so dass die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Leistungsfähigkeit gefordert und gefördert werden können, damit Unterricht angemessen nach- und vor-bereitet wird,
- dass die Hausaufgaben in der nächsten Musikstunde kontrolliert und vor allem in den Unterricht eingebunden werden (nicht kontrollierte bzw. gar nicht in den Unterricht integrierte Hausaufgaben sind pädagogisch kontraproduktiv),

dass die Schülerinnen und Schüler bei der Hausaufgabenbesprechung themenbezogene Rückmeldungen erhalten, die es ihnen ermöglichen, die Qualität der zu Hause gefundenen Lösungen angemessen einzuordnen.

2.5 Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Musik

Sekundarstufe I

Da im Fach Musik in der Sekundarstufe I keine Leistungsüberprüfungen in Form von Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht. Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst dabei die Qualität(Fachkompetenz), die Quantität und Kontinuität (Personalkompetenz) und die Zusammenarbeit mit Anderen (Sozialkompetenz). Dabei muss sich der Komplexitätsgrad der fachlichen Anforderungen an den jahrgangsspezifischen Kompetenzerwartungen orientieren.
Die im Unterricht erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zeigen sich somit durch:

- Mündliche Beiträge im Unterricht (Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vorträge)
- Schriftliche Beiträge (Hörprotokoll, schriftliche Übungen)
- Praktische Beiträge (Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen z.B. selbständig komponierte bzw. produzierte Werbejingles und Werbespots)
- Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (Recherche, kreative Gestaltung von Präsentationen zu verschiedenen Themenbereichen, z.B. Komponisten, Rock-Pop-Bands o.ä.)

Die Fachkonferenz Musik vereinbart für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ folgende Grundsätze:

- Die Kriterien und Formen der Leistungsbewertung müssen den Schülerinnen und Schülern im Unterricht nachvollziehbar erläutert werden.
- Maßstab für die Leistungsbewertung sind die im Musikunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Leistungsbeurteilung wird als kontinuierlicher Prozess verstanden, bei dem der individuelle Lernfortschritt eines jeden Schülers angemessen berücksichtigt werden soll.
- Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Dies können im Fach Musik mündliche Beiträge, schriftliche Arbeiten und verschiedene praktische Leistungen sein. (s.o.)
- Bewertet werden der Umfang, die selbständige, richtige Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Art der Darstellung
- Dabei werden die im neuen Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche des Faches (Rezeption, Produktion und Reflexion) angemessen berücksichtigt und gewichtet.
- Folgende Bewertungsbereiche lassen sich den drei Kompetenzbereichen des Faches zuordnen:
    - Musikalische Gestaltungsfähigkeit: Kreativität, Phantasie, Eigenständigkeit
    - Musikalische Hörfähigkeit: Sicherheit und Qualität in der Beschreibung musikalischer Wahrnehmungen und Strukturen
    - Musikalisches Fachwissen: Wiedergabe und vor allem Anwendung des Fachwissens

- Fähigkeit, über Musik nachzudenken: Grad der Erkenntnis von Sach- und Begründungszusammenhängen und deren schlüssige Darstellung

Die Fachkonferenz Musik am FJMG hat darüber hinaus die folgenden Maßstäbe vereinbart:

- Um auch denjenigen Schülerinnen und Schülern, die sich trotz intensiver pädagogischer Bemühungen einer aktiven mündlichen Mitarbeit im Unterricht verschließen, die Chance zu ermöglichen, ihre im Unterricht erworbenen Kompetenzen nachweisen zu können, sollte nach Möglichkeit mindestens eine schriftliche Übung pro Halbjahr geschrieben werden.
- Regelmäßige Stundenwiederholungen durch Schülerinnen und Schüler sollten mit ähnlicher Intention wie schriftliche Übungen durchgeführt werden und dienen der Sicherung von Kontinuität.

Folgender Maßstab zur Notenfindung wurde in der Fachkonferenz Musik am FJMG vereinbart.

Die Festlegung der einzelnen Notenstufen ergibt sich aus den Kriterien für die Notenstufen gut (2) und ausreichend (4):

Beurteilungskriterien:	Gesamteindruck:	Note:
Regelmäßige unaufgeforderte mündliche Mitarbeit. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamt- Zusammenhang des Themas. Erkennen von Problemen, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. Die Hausaufgaben und alle anderen Formen der Arbeit werden zuverlässig und in angemessener sprachlicher Darstellung erledigt bzw. erbracht.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	2
Nur gelegentlich unaufgeforderte mündliche Mitarbeit. Äußerungen beschränken sich auf die Reproduktion einfacher Fakten und von Zusammenhängen aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig. Hausaufgaben und alle anderen Formen der Arbeit entsprechen nur in Ansätzen den Erwartungen und bleiben auf ein Minimum beschränkt. Die sprachliche Darstellung weist Defizite auf.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.	4

Sekundarstufe II

Rechtliche Grundlagen für die Leistungsbewertung sind die Allgemeine Schulordnung und die APO- GOSt.

In der Sek II setzt sich die zu beurteilende Leistung aus dem Bereich Klausuren und dem Bereich Sonstige Mitarbeit, ggfs. Noch die besondere Lernleistung.

Die Fachkonferenz hat folgende Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung festgelegt.

1) Klausuren:

In EF/l eine Klausur, ab EF/2 je zwei Klausuren pro Halbjahr (Ausnahme: In Q2/2 nur dann eine Klausur, wenn Biologie als 1. – 3. Abiturfach gewählt wurde)

In Q1/2 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden (schulinterne Vorgabe).

Jahrgang	EF/1	EF/2	Q1/1	Q1/2	Q2/1	Q2/2
Grundkurs	1 Klausur 2U-Std	2 Klausuren 2U-Std	2 Klausuren 2U-Std	2 Klausuren 2U.-Std	2 Klausuren 3U-Std	1 Klausur 3 Z.-Std
Leistungskurs	-	-	2 Klausuren 3U-Std	2 Klausuren 3-4UStd	2 Klausuren 5 U-Std	1 Klausur 4,25 Z.-Std

Die Bewertung von Klausuren oder Facharbeiten als komplexe Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler beruht vor allem auf qualitativen Urteilen, die sich in der Regel nicht quantifizieren lassen (z.B. durch eine Hilfspunktetabelle).

- Die **Bewertung der Klausur** richtet sich nach der **Qualität der Bearbeitung**, dem **Umfang der Bearbeitung** und dem **Darstellungsvermögen** der Schülerinnen und Schüler.
- Nach Möglichkeit wird den Schülerinnen und Schülern ein Bewertungsbogen mit den konkreten Leistungserwartungen zur Kenntnis gegeben oder schriftlich an die Hand gegeben.
- Da die Anzahl der Klausuren im Fach Musik in der Regel gering ist, tauschen die Fachlehrer ihre Klausuren in der Regel untereinander aus und besprechen exemplarisch korrigierte Klausuren.
- In Parallelkursen werden nach Möglichkeit gemeinsam abgestimmte Klausuraufgaben gestellt.
- Der Kommentar zur Begründung der Note soll Vor- und Nachteile der Arbeit darstellen und Hinweise auf Lerndefizite geben. Gehäufte Verstöße gegen die Richtigkeit der deutschen Sprache führen zur Absenkung der Note in der Jgst. EF um bis zu einer Notenstufe nach unten, in den Jgst. Q1 und Q2 um bis zu 2 Notenpunkte nach unten.

2) Sonstige Mitarbeit

Hier gelten ebenfalls die schon oben für die Sekundarstufe I genannten Grundsätze. Der Komplexitätsgrad der fachlichen Anforderungen orientiert sich dabei an den jahrgangsstufenspezifischen Kompetenzerwartungen.

Mögliche Formen der „Sonstigen Mitarbeit sind:

- Unterrichtsgespräch und Leistungen in Hausaufgaben (Leistungsbild über einen längeren Beobachtungszeitraum)

- Referate (auch als Gruppenreferate)
- Hörprotokolle
- Protokolle als Ergebnis- oder Verlaufsprotokoll einer Musikstunde
- Schriftliche Übungen
- Musikalische Recherchen
- Mitarbeit in Projekten

Die Bewertung einer Facharbeit orientiert sich an folgenden **Kriterien:**

Inhalt und Fachmethodik:
- Entfaltung des thematischen Zusammenhangs
- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
- Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche
- Differenziertheit und Strukturiertheit des inhaltlichen Auseinandersetzung
- Kreativität und Originalität des Vorgehens
- Methodendiskussion und kritische Reflexion

Sprache:
- Verständliche Darstellung von Begründungszusammenhängen
- Sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text
- Korrekte Anwendung der Grammatik, der Rechtschreibung und der Zeichensetzung

Formale Gestaltung:
- Äußere Form und Aufbau der Arbeit
- Vollständigkeit der Arbeit
- Literaturverzeichnis

Beispiel für einen Bewertungsbogen in der Jahrgangsstufe 5 und 7

Bewertungsbogen UV 5.1.2 von:_____

Thema: *Menschen, Tiere und Natur in bekannten Werken der Programmmusik*

Aufgabe: *Hier findest du 11 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Mache zu jeder Aussage in der Spalte des Smiley ein Kreuz, die deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.*					
Musik gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann mir beim Hören von Musik vorstellen, von welchen Menschen/welchen Tieren/welcher Natur (o.Ä.) sie handelt und sie mit meiner Sprache beschreiben.					
Ich kann den Aufbau der Musik erkennen und mit den gelernten Fachausdrücken beschreiben.					
Ich kann aus dem Aufbau der Musik auf die dargestellten Gefühle schließen.					
Musik gestalten					
Ich kann bestimmte Gefühle durch das Musikmachen zum Ausdruck bringen.					
Ich kann durch die Art der musikalischen Umsetzung auf die dargestellten Gefühle eingehen.					
Ich kann die in der Musik dargestellten Gefühle in Bewegung und Bild darstellen					
Über Musik nachdenken					
Ich kann erklären, wie in der Musik Gefühle zum Ausdruck gebracht werden.					
Ich kann beurteilen, ob beim Musikmachen die Gefühle gut zum Ausdruck gebracht werden.					
Und zum Schluss					
Ich kann der Musik aufmerksam zuhören.					
Ich kann mich gut auf die Musik im Unterricht einlassen.					
Ich habe viele Ideen im Umgang mit Musik.					

Bewertungsbogen UV 7.2.1 von:_____

Thema: *Geschichte von Rock und Pop*

Aufgabe: *Hier findest du 12 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Mache zu jeder Aussage in der Spalte des Smiley ein Kreuz, die deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt..*					
Musik mit Text hören, beschreiben und untersuchen					
Ich kann nach dem Hören von Musik passende Adjektive benutzen, um die Wirkung der Musik auf mich zu beschreiben.					
Ich kann beim Hören von Musik zur Textdeutung (Songtext) benennen, welche Gestaltungsmittel verwendet werden.					
Ich kann die Fachausdrücke der benutzten Gestaltungsmittel nennen.					
Musik zur Textdeutung gestalten					
Ich kann die gegebenen musikalischen Gestaltungsmittel zur Deutung eines Textes sinnvoll benutzen.					
Ich kann meine Stimme auf unterschiedliche Art nutzen, um einen Text im Vortrag sinnvoll zu deuten.					
Ich kann in einer Arbeitsgruppe in einfacher Weise Instrumente zur Begleitung eines Textvortrags nutzen.					
Ich kann die Gestaltung in einer Arbeitsgruppe anderen interessant präsentieren.					
Über Musik im Zusammenhang mit Texten nachdenken und beurteilen					
Ich kann die Deutung eines Textes durch Musik anderen verständlich erklären.					
Ich kann mein Urteil über die musikalischen Textdeutungen anderer mit Hilfe von Fachausdrücken und genauen Beschreibung der Wirkung begründen.					
Und zum Schluss					
Ich kann den musikalischen Textdeutungen meiner Mitschüler konzentriert zuhören.					
Ich kann bei den Gestaltungsaufgaben problemlos Ideen entwickeln.					
Ich kann mich bei der Vorführung von Arbeitsergebnissen sicher auf der Bühne präsentieren.					

2.6 Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in den beiden Räumen:

- Musicassette
- Tonart
- Soundcheck Sek II

Liederbücher

- Canto
- Showtime

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- Etliche Partituren zu Sinfonien etc. finden sich in unserer Sammlung

Fachbücher

- Siehe Sammlung!

Musik-Software

- Finale (nur auf dem Lehrer-PC)

CDs/DVDs

- Siehe Sammlung!

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist die sukzessive Erarbeitung einer „Jahrgangs-Partitur“, die hier zunächst aus Sicht des Faches Musik angelegt ist, dem sich andere Fächer nach und nach zuordnen. Die folgende Matrix ist als erster Ansatz zu sehen, mit der Option der Erweiterung und Vertiefung durch weitere Angaben (z.B. Kompetenzen).

	UV Musik	andere Fächer	UV Musik	andere Fächer
5.1	**UV 5.1.1** ***Musikalische Grundbegriffe***		**UV 5.1.2** ***Menschen, Tiere Natur in bekannten Werken der Programmmusik***	
5.2	**UV 5.2.1** ***Warum Musik notieren? – Zur Notwendigkeit und Grundlagen der Notation im Bereich Tonhöhe***		**UV 5.2.2** ***Berühmte Komponisten des Barock – Bach und Händel***	**Fach Geschichte**
6.1	**UV 6.1.1** ***Darstellende Musik – Thematisierung verschiedener Möglichkeiten programmatischer Umsetzung***		**UV 6.1.2** ***Upgrade Musiktheorie***	
6.2	**UV 6.2.1** ***Berühmte Komponisten der Wiener Klassik – Haydn, Mozart und Beethoven***	**Fach Geschichte**	**UV 6.2.2** ***Musiktheater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen***	
7.1	**UV 7.1.1** ***Upgrade Musiktheorie II***		**UV 7.1.2** ***Programmmusik – Musik erzählt Geschichten***	
7.2	**UV 7.2.1** ***Geschichte von Pop und Rock***		**UV 7.2.2** ***Musik in der Werbung – Funktionaler Einsatz von Musik in Radio- und TV-Werbung***	
8.1	**UV 8.1.1** ***Musikinstrumente in unterschiedlichen historischen Kontexten***		**UV 8.1.2** ***Elemente des Jazz***	
8.2	**UV 8.2.1** ***Musiktheater am Beispiel des Musicals***		**UV 8.2.2** ***Musik hat ihre Geschichte – Einführung in wichtige musikalische Epochen***	
EF 1	**UV EF.1.1** ***Ist Musik Sprache? – Klärungsversuche anhand von wortgebundenen Kompositionen***		**UV EF.1.1** ***Musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftspolitischer Veränderungen***	
EF 2	**UV EF.2.1** ***Manipulation durch Klänge? – Einsatz und beabsichtigte Wirkung von Musik***		**UV EF.2.2** ***Originales und Originelles! – Recycling in der Musik***	

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Curricula der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Bestehende Kooperationen:

- Mit der Firma *Colorsound*, um die Unterstützung der Technik-AG sowie den reibungslosen Ablauf bei technischen Belangen im Bereich der Konzerte und anderer Aufführungen gerecht werden zu können und die Schülerinnen und Schüler der AG ständig im Umgang mit dem Equipment zu schulen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Da die Festlegungen und der Grad der Verbindlichkeit in dieser Form ab dem Schuljahr 2014/2015 neu ist, müssen sowohl die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen, als auch die Kriterien der Selbstevaluationsbögen auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden. Die dazu nötigen ersten Evaluationen sollen gegen Ende des genannten Schuljahres erfolgen. Als Formate dazu eignen sich Erfahrungsberichte der Kollegen und Befragungen der Schülerinnen und Schüler. Bezüglich Letztgenanntem wird im 1. Quartal des neuen Schuljahrs ein Fragebogen entworfen, der am Ende des jeweiligen Unterrichtsvorhabens von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt wird. Der Fachschaftsvorsitzende sammelt die Bögen ein und wertet sie statistisch aus. Hierzu können auch die Bewertungsbögen umgearbeitet werden.
Revisionen am Hauscurriculum Musik sind möglichst zum Beginn des neuen Schuljahres vorzunehmen.